

Der Kapitän des „Wilhelm Gustloff“ gestorben.

Einem Herzschlag erlegen. — Bis zum letzten Atemzug auf der Kommandobrücke.

Der Kapitän Lübbe des auf der Fahrt nach Madaira befindlichen KdF-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ ist am Freitagmittag im Alter von 58 Jahren auf hoher See einem Herzschlag erlegen. Für 48 Stunden hat die Reiseleitung Vorbereitungen angeordnet. „Wilhelm Gustloff“ wird Dover anlaufen, wo die sterblichen Überreste Lübbes zur Überführung in die Heimat von Bord geleitet werden.

Im Bord des „Wilhelm Gustloff“, 22. April. Noch wenige Augenblicke vor seinem unerwarteten Hinschied stand Kapitän Lübbe auf der Kommandobrücke und steuerte den Kurs unseres Schiffes. Um 16 Uhr wurden wir und die Besatzung auf das oberste Deck gerufen, um die erschütternde Nachricht zu hören. Ergriffen grüßten wir die Flagge unseres Schiffes, die sich nun auf Halbhöhe senkte.

Die Besatzung und mit ihr die 1500 Urlaubsfahrer sind von dem Tode dieses Mannes tief erschüttert; sie und die über Tausend KdF-Fahrer, denen er auf unglücklichen Fahrten Urlaubsfreuden vermittelt hat, haben ihn als einen besonders fürsorglichen Kameraden und hervorragenden Seemann kennengelernt.

Eine seiner schönsten Fahrten sollte nun seine letzte werden. Eben, als er sich anordnete, auf der Jungferreise seines schönsten Schiffes, des „Wilhelm Gustloff“, deutsche Arbeiter nach dem Süden zu bringen, raffte ihn der Tod dahin. Für den deutschen Arbeiter und für die Idee des Nationalsozialismus schlug sein ganzes Herz; ihr diente er als erster Kapitän der KdF-Flotte bis zum letzten Atemzuge.

Senor die sterblichen Überreste Kapitän Lübbes von Bord geleitet werden, werden die Urlaubsfahrer mit der Besatzung in einer Trauerfeier von ihm Abschied nehmen. Die „Wilhelm Gustloff“ legt dann ihre Fahrt unter dem Kommando des Ersten Offiziers fort.

Ein Nachruf Dr. Leys.

Berlin, 22. April. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley widmet dem toten Kapitän des „Wilhelm Gustloff“ folgenden Nachruf:

Vor wenigen Tagen hat Kapitän Lübbe den Führer auf der Kommandobrücke unseres herrlichen KdF-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ begrüßt. Als ich einige Stunden danach noch einmal mit Lübbe durch unser Schiff ging, hat er mir gesagt, daß seine Begegnung mit dem Führer gerade auf diesem ihm anvertrauten Schiff der deutschen Arbeiter der Höhepunkt seines an Geschehen reichen Lebens sei.

Kapitän Lübbe war ein deutscher Seemann, ein deutscher Mensch mit einem deutschen Herzen. Die entschlossene Rettung der 17 englischen Seeleute, eine Tat, die ihm und seinen Männern die Anerkennung der ganzen Welt brachte, zeigte aufs neue seine Kühnheit, seine Treue und seine Tapferkeit.

Uns, die wir ihm das stolze Flaggschiff unserer KdF-Flotte übergeben hatten, bewies die Rettungstat, daß wir den richtigen Mann auf den richtigen Platz zu stellen wußten.

Kapitän Lübbe, deutscher Soldat und deutscher Arbeiter, starb auf hoher See zwischen deutschen Arbeitern. Mit ihm entlieht das gesamte schaffende Deutschland dem ersten Kapitän des KdF-Flaggschiffes „Wilhelm Gustloff“ tief empfundene Abschiedsgrüße.

Seil Hittel! Dr. Robert Ley.

Leibesübungen der berufstätigen Jugend als Ausgleichssport in den Betrieben.

Gemeinsame Anordnung des Reichsorganisationsleiters und des Reichsjugendführers.

Berlin, 22. April. Die Notwendigkeit, der berufstätigen Jugend während ihrer Arbeitszeit einen Ausgleich durch Leibesübungen zu der einseitigen beruflichen Beanspruchung zu liefern, hat der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der Deutschen Arbeitsfront und den Jugendführer des Deutschen Reiches bestimmt, auf dem Gebiet der Leibesübungen der berufstätigen Jugend innerhalb der Arbeitszeit eine gemeinsame Anordnung über die Durchführung des Ausgleichssports in den Betrieben zu erlassen.

Darnach wird die körperliche Erhaltung der Betriebsjunge während der Arbeitszeit nach den Richtlinien des Amtes für Leibesübungen in der Reichsjugendführung und unter Beachtung der Dienststellen der Hitler-Jugend und Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführt. Dieser Ausgleichssport während der Arbeitszeit wird außerhalb der Betriebszeiten in Form von Turnveranstaltungen ausgebildet. Die Erträge der inoffiziellen Betätigung der Jugend innerhalb der Betriebszeiten sind noch besonders geregelt.

Mit dieser Anordnung ist zunächst der Weg für eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der körperlichen Erhaltung zwischen den beiden großen Organisationen der Hitler-Jugend und der Deutschen Arbeitsfront freigegeben, die in ihrer praktischen Auswirkung wiederum einen Schritt weiter bedeutet zu dem Slogan: „Ein Volk in Leibesübungen“.

Die Leibesübungen der berufstätigen Jugend werden grundsätzlich während der Arbeitszeit durchgeführt und sollen sich in der Regel auf mindestens eine Doppelstunde in der Woche erstrecken.

Neue Reichsmittel zur Förderung der Kleintierzucht.

Berlin, 22. April. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat zur Förderung der Kleintierzucht und ihre Haltung auch in diesem Jahre wieder namhafte Reichsmittel zur Verfügung gestellt, die als Beihilfen gewährt werden. Es handelt sich dabei um Zuschüsse für die Beschaffung von Junggeflügel, den Bau von Hühnerställen, zur Beschaffung von künstlichen Gluden in bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betrieben, um Hahnentausch in bäuerlichen und landwirtschaftlichen Hühnerhaltungen, zum Ankauf von angehörten Herdbuchschämen, zum Geflügelgesundheitsdienst, für die Beschaffung von Farbschnecken für Junggeflügel, für den Bau und Ausbau von Belegställen und zur Beschaffung von Junggeräten in der Bienenwirtschaft, für die Bekämpfung der Bienenkrankheiten sowie der Schädlinge der Bienen und ihrer Erzeugnisse, für den Auf- und Ausbau sowie die Umstellung von Bienenständen, für die Verbesserung von Ställen in Kaninchenhaltungen, für die Beschaffung von Zuchtträmern anerkannter Wirtschaftsrassen in den Kaninchenhaltungen, für Zuchtträmern für Kaninchenwirtschaftsrassen, für Beschaffung von Angorazuchtschnecken, für die Beschaffung von weiblichen Zuchtträmern, für den Bau von Ziegenställen, für die Errichtung von Räumen für die Seidenraupenzucht und zum Ankauf von Raupenbräuten. Die Richtlinien, nach denen diese Beihilfemittel auszugeben sind, werden, sind im Reichsmittelverzeichniß der landwirtschaftlichen Vermehrung Nummer 17 von 21. April 1938 veröffentlicht.



Zur Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich. wird zur Zeit in der Preussischen Staatsmünze eine Silbermedaille geprägt. Sie trägt die entscheidenden Daten der geschichtlichen Tage und die Umschrift: „Unter Führer Adolf Hitler 1938“ und „Ein Volk — Ein Reich — Ein Führer“. Der Entwurf stammt von Bildhauer Franz Bayer.



Zuerst die Gesundheit der Arbeitskameraden. Zwei Aufnahmen, die die Fürsorge des Staates für die Gesunderhaltung der deutschen Schaffenden bezeugen. Links: Der Fabrikarzt überzeugt sich am Arbeitsplatz einer Volksgenossin, ob dieser allen gesundheitlichen Anforderungen entspricht. — Rechts: Auch bei der Einrichtung einschlägiger technischer Vorrichtungen, die wie diese Staubjaugevorrichtung der Gesunderhaltung der Arbeitskameraden dienlich sind, ist der Fabrikarzt zugegen. (Weißbild, R.)



Der Strom der spanischen Flüchtlinge nach Frankreich wächst. Durch die großen Erfolge General Francos hat sich der Strom der bolschewistischen Flüchtlinge von Spanien nach Frankreich außerordentlich verstärkt. Ununterbrochen treffen Gruppen an der französischen Grenze ein. (Weißbild, R.)



Nach einer Großübung. Eine eindrucksvolle Aufnahme von den amerikanischen Flugzeugmutter Schiffen „Saratoga“ und „Lexington“ (im Hintergrund), die hier im Licht der sinkenden Sonne nach einer Übung dem Hafen entgegenfahren. (Weißbild, R.)

Wie stehts im Fernen Osten?

In den letzten Wochen und Monaten waren die Ereignisse auf unserem Kontinent so ereignisreich und umwälzend, daß sie unsere Aufmerksamkeit fast völlig in Anspruch genommen haben und nicht die Zeit ließen, uns eingehender mit den Vorgängen in anderen Erdteilen zu beschäftigen. Man braucht nur drei Stichworte anzugeben, Anfuhrer Hitlers, englisch-italienische Verbrüderung und Durchbruch Francos zum Mittelmeer, um die großen Veränderungen in Europa zu umreißen, die sich auf ganz lange Sicht weltgeschichtlich auswirken werden. Diesen Ereignissen gegenüber müßte die maßpolitische Auseinandersetzung im Fernen Osten in den Hintergrund treten.

Das kann natürlich nicht lange so bleiben. Wir leben nicht mehr in der Zeit, in der ein Konflikt auf der anderen Seite dieses Globus uns in der Rolle stiller Beobachter uninteressiert lassen kann. Man weiß ja, daß fast alle Großmächte, die Vereinigten Staaten, England, Rußland und Frankreich, im Rahmen dieses Konflikts eine mehr oder weniger aktive Rolle gespielt haben, während Deutschland und Italien als Partner des Antikomintern-Vertrages sich an einer Beseitigung des Konfliktes mit dem Ziel einer japanisch-chinesischen Zusammenarbeit gegen die kommunistische Gefahr interessiert gezeigt haben.

Wie steht nun zur Zeit das Bild der militärisch-strategischen Lage im Fernen Osten? Am Verlauf der letzten Monate, in denen auf dem Boden Chinas die Waffen die Entscheidung suchen, hat sich auch hier gezeigt, was schon der Verlauf des spanischen Bürgerkrieges erneut demonstriert hatte, daß die Entwidlung des modernen Westens in der Hinsicht der militärischen Operationen und in der Hinsicht der strategischen Bewegungen ausgedehnter ist, als das bis zum Beginn des Weltkrieges der Fall war. Die militärische Überlegenheit der Japaner ist durch die rasche Eroberung der Philippinen und die rasche Eroberung der Inseln im Südwesten Chinas bestätigt worden. Die japanische Armee hat sich in der Hinsicht der strategischen Bewegungen ausgedehnter entwickelt, als das bis zum Beginn des Weltkrieges der Fall war. Die militärische Überlegenheit der Japaner ist durch die rasche Eroberung der Philippinen und die rasche Eroberung der Inseln im Südwesten Chinas bestätigt worden.

Diese Tatsachen spiegeln sich auch im bisherigen Verlauf des fernöstlichen Krieges wider. Nach den ersten schlagartigen Erfolgen der japanischen Truppen in Nordchina und in der Kampfhöhe Schanghai-Kantung scheint es der Energie des Marischalls Ichiangai wenigstens vorübergehend gelungen zu sein, dem Kampf in stärkerer Nähe den Charakter des Stellungskrieges zu geben. Die chinesischen Meldungen der jüngsten Zeit stellen es sogar so dar, daß die Truppen Ichiangais auf mehreren Stellen zu Gegenangriffen übergegangen seien. Aber auch aus den strategischen Darstellungen gewinnt man den Eindruck, daß diese Vorstöße nur insoweit wirksam sind, als die Chinesen die Bedeutung der Linie Nord-Süd, die Chinesen befürchten vor allem, daß die von Norden, aus der Provinz Schantung, kommenden japanischen Truppen längs der Tientsin führenden, über Tsinan verlaufenden Eisenbahnlinie sich mit den in

der Kantung-Zone operierenden Truppen vereinigen könnten, was zu einer unmittelbaren Bedrohung von Hangtau führen würde. Diese Gefahr müßte durch den Vormarsch der Japaner aus dem Grenzgebiet der Provinzen Schansi und Honan bedeutend vermindert werden. In beiden Stellen scheinen die Chinesen versucht zu haben, sich durch Gegenangriffe Luft zu schaffen, und wenn man ihren Berichten Glauben schenken will, so wäre ihnen das vorübergehend darum gelungen, weil die Japaner zu schnell und ohne genügende artilleristische Vorbereitung gegen zahlenmäßig überlegene chinesische Truppen vorzugehen waren.

Solche nur taktisch zu wertenden Zwischenfälle können natürlich den Verlauf der militärischen Entwicklung auf die Dauer nicht entscheidend beeinflussen. Wahrscheinlich aber ist, daß die Japaner zu erheblichen größeren Einheiten in diesen Kampfbereichen gezwungen sein werden, als man zu Beginn angenommen hat. Ichiangai selbst verliert über ein ungewohnt ausgedehntes Hinterland. Es scheint ihm einigermassen gelungen zu sein, das ihm verfügbare Menschenmaterial militärisch auszuwerten, und wenn man außerdem hört, daß er heute über relativ große Mittel verfügt, so geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß dochmühsamer die Japaner durch Selbstverleugung können und werden sich die Japaner durch Zwischenschaltung nicht in ihrer Zielsetzung beeinflussen lassen. Wenn es nicht gelingt, die beiden fernöstlichen Mächte ohne die vorherige letzte Entscheidung der Waffen zu einer Verständigung über die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zu bringen, so werden eben die Japaner die Opfer bringen, die notwendig sind, um das begonnene Unternehmen in Nord- und Zentralchina zum erfolgreichen Ende zu bringen. Die Nachrichten über neue umfangreiche japanische Truppenanhebungen in Kwantung deuten darauf hin, daß Japan alles daran setzen will, um den chinesischen Widerstand zu brechen.

Ab 1. Oktober Arbeitsdienstpflicht in Österreich.

Wien, 22. April. Reichsinnenminister Dr. Fiedl hat durch Verordnung bestimmt, daß die Reichsarbeitsdienstpflicht im Lande Österreich mit dem 1. Oktober 1938 eingeführt wird. Das Reichsarbeitsdienstgesetz und die zu seiner Durchführung ergangenen Vorschriften sind sinngemäß anzuwenden. Das Gesetz regelt der Reichsarbeitsdienst.

5000 Mann faschistischer Miliz vor dem Duce.

Rom, 22. April. Vier Legionen der faschistischen Miliz, die an der großen Parade der italienischen Wehrmacht zu Ehren des Führers und Reichskanzlers teilnehmen, sind am Freitag vom Duce in Begleitung des Parteisekretärs, Minister Starace, und des Generalstabschefs der faschistischen Miliz, Marzio, beehrt worden. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang verschiedener Milizlieder, sind die vier Legionen in Stärke von über 5000 Mann mit dem neuen römischen Paradebeschrift vor Mussolini vorbeigezogen.

Kommunistische Agitatoren für Indien.

Ein Zwischenfall an der sowjetisch-afghanischen Grenze.

Warschau, 23. April. (Funkmeldung.) Die polnische Presse veröffentlicht eine Meldung aus Moskau, über einen bezeichnenden Zwischenfall an der sowjetisch-afghanischen Grenze. Eine größere Gruppe kommunistischer Agitatoren und Einpeitscher habe von Tadshikistan aus die Grenze überschritten, um durch afghanisches Gebiet nach Indien zu gelangen. Nachdem die Kommunisten fünf Kilometer auf afghanischem Boden vorgezogen waren, habe sich ihnen eine afghanische Grenzwachabteilung entgegen gestellt, worauf es zu einem erbitterten Kampf gekommen sei. Bei dem Zusammenstoß habe es insgesamt 12 Tote gegeben. Unter den Toten befände sich auch der Anführer der kommunistischen Agitatoren Naim Babo, der die falschistische Abteilung der Komintern leitete.

In der polnischen Meldung wird weiter darauf hingewiesen, daß der Vollzugsbefehl der Komintern erst unlangst die kommunistische Hindu-Partei angewiesen habe, ihre Tätigkeit in Indien zu verstärken und eine „Volksfront“ aufzurichten, die den Kampf gegen die britischen Behörden aufnehmen müsse. Die kommunistische Gruppe, die auf afghanischem Gebiet unschuldig gemacht werden konnte, sei außer mit Waffen auch mit zahlreichen bolschewikischen Fachschriften ausgestattet gewesen, die für verschiedene indische Stämme bestimmt waren.

Prager Ministerrat beschließt Gemeindewahlen.

Prag, 23. April. Der Prager Ministerrat, der sich seit mehreren Tagen mit der Frage der Gemeindewahlen beschäftigt, hat nun am Freitag die endgültige Entscheidung in beiden Fragen getroffen. Der Termin für die Gemeindewahlen in den Orten, die die Wahlperiode bereits abgelaufen ist, soll danach in die Zeit vom 22. Mai bis 12. Juni fallen. Es werden also in etwa 10 000 Gemeinden von insgesamt mehr als 15 000 Wahlen ausgeht. In den Orten, in denen die Wahlperiode erst im Laufe des Sommers abläuft, sollen die Wahlen im Herbst stattfinden. Hinsichtlich des Abstimmungsverfahrens für den 1. Mai wurde eine Lösung insofern gefunden, als dem Ansuchen um Bewilligung von Ausgabegarantien stattgegeben werden wird, wenn die nötigen Garantien für einen ruhigen Verlauf gegeben werden können.

In der Frage der Regierungsteilnahme der deutschen Parteien, wurde deren Austritt aus der Regierung beschlossen. Das Kessort ihres früheren Ministers Giedl soll demnach der kürzlich ernannte Minister der tschechisch-nationalen Vereinigung Jecel übernehmen.

Grenzkreitigkeiten zwischen Guatemala und Britisch-Honduras.

Nach keine Annäherung der Standpunkte ergibt.

Stad Guatemala, 22. April. Die Nationalversammlung von Guatemala beschäftigt sich am Freitag erneut mit Grenzkreitigkeiten zwischen Guatemala und Britisch-Honduras, die schon seit mehreren Jahren schweben. Die Regierung von Guatemala veröffentlicht gleichzeitig einen Notendruck mit der britischen Gesamtheit, in dem von Großbritanniern der Vorbehalt einer schiedsrichterlichen Entscheidung abgelehnt und die gegenwärtige Grenzziehung als rechtmäßig bezeichnet wird. Guatemala bezieht sich dagegen auf eine Konvention aus dem Jahre 1859 und behält sich dabei das Recht vor, für alle eventuellen Folgen aus der kritischen Haltung die Verantwortung abzuwehren. Nach der englischen Regierung hat übrigens erklärt, daß sie die Verantwortung für Zwischenfälle ablehne.

Troglj verbarribiert sich.

Zucht vor GPU-Nach.

Paris, 22. April. „Journal“ berichtet aus Mexiko, daß sich Troglj seit einiger Zeit das Haus, in dem Troglj sich aufhalte, wie eine Festung beschaffen hat. Troglj ist ein gewandter Versteckter, der sich in der Lage befindet, sich in jeder Hinsicht gegen die GPU zu behaupten. Troglj ist ein gewandter Versteckter, der sich in der Lage befindet, sich in jeder Hinsicht gegen die GPU zu behaupten.

„Der Anschlag war der geschichtliche Lauf des Schicksals.“

Eine bemerkenswerte Stellungnahme der halbamtlichen „Breme“ zur außenpolitischen Lage.

Ein guter Rat an die Tschchoslowakei.

Belgrad, 22. April. Die halbamtliche „Breme“ veröffentlicht in ihrer Sondernummer zum frühjahr-orthodoxen Osterfest in auffälliger Schrift eine offensichtlich von hoher Stelle inspirierte Stellungnahme zu den schwebenden außenpolitischen Fragen.

Einleitend greift die Zeitung noch einmal die Anschlagfrage auf und erklärt dazu u. a.: „Die Aufregung, die in Europa durch die Vereinigung Österreichs mit Deutschland hervorgerufen wurde, legt sich immer mehr. Es war ja der geschichtliche Lauf des Schicksals. Heute ist es bereits der ganzen Welt klar, daß die österreichische Republik lebensunfähig war. Ihr Verschwinden von der Landkarte bedeutet eine verheerende Stelle weniger in der Welt. In der Anschlagfrage haben wir Zugeständnisse die einzig mögliche Stellung eingenommen, denn wenn das Nationalitätenprinzip für Japanolanten Geltung hat, dann muß es auch für Deutschland gelten. Es war jedenfalls die große Segnung von Dr. Sejadinowitsch, die Dinge richtig vorzubereiten zu können, daß er noch rechtzeitig seinen Besuch abstattete und mit dem Deutschen Reich freundschaftliche Beziehungen aufnahm.“

Nach diesen die Freundschaft zu Deutschland erneut unterbreitenden Ausführungen besagt sich der Artikelsschreiber in besonders bemerkenswerter Weise mit der Lage der Tschchoslowakei. Er führt dabei aus: „Die Lage der Tschchoslowakei ist nach dem Anschlag noch defektiver, als sie vorher schon war. Die Tschchoslowakei hat mit Frankreich und Sowjetrußland Militärbündnisse geschlossen, hat aber weder mit dem einen noch dem anderen Staat eine gemeinsame Grenze. Die Sowjetrußland ist heute ein desorganisiert. Ihre Angriffsfront ist auf den Balkan gesunken. Aber selbst wenn sie zu Hilfe eilen wollen, welchen Weg könnte sie dann einschlagen? Bestimmt würde sich sowohl Polen als auch Rumänien einem Durchmarsch sowjetrußlicher Truppen durch ihr Gebiet mit Widerstand widersetzen. Wie sollen wir dann unteren Tschchoslowaken Brüdern helfen? So wie wir uns selbst gehalten haben: Wir geben ihnen den Rat, die Beziehungen mit allen ihren Nachbarn zu regeln.“

Der Artikel schließt mit einem Hinweis auf die italienisch-britische Verständigung, die von Zugoslawien in jeder Hinsicht begrüßt worden sei.

Max Planck und sein Lebenswerk.

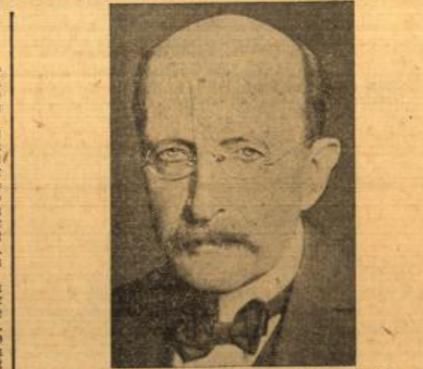
Von Dozent Dr. G. v. Weizsäcker.

Die deutsche Physik dreht in diesen Tagen den 80. Geburtstag des Schöpfers der Quantentheorie, Max Planck. Mit ihr ehrt die deutsche Welt den Mann, der mehr als irgend- ein anderer Lebender zum Ruhm der deutschen abstrakten Wissenschaft in der Welt beigetragen hat.

Max Planck, der am 23. April 1858 in Kiel geboren wurde, habilitierte sich schon 1880, im Alter von 22 Jahren in München. 1885 wurde er außerordentlicher Professor in Kiel, und seit 1889, also seit nahezu 50 Jahren, gehört er der Universität Berlin an — seit 1892 als ordentlicher Professor. Im Jahr 1900 fällt seine Entdeckung des Wirkungsquantums, von der eine neue Epoche der theoretischen Physik datiert. 1926 wurde Planck emeritierter, übernahm aber fast noch das Prädikat der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, das er bis 1937 inne hatte. Noch heute nimmt Max Planck lebendigen Anteil an allen Fragen seiner Wissenschaft.

Was ist die Bedeutung dieses Lebenswerkes? Kaum ein Wissenschaftler kann so wenig wie der theoretische Physiker darauf rechnen, daß alleseitig mit seinem Ruhm auch die Größe dieses Ruhms über die Jahrgrenzen hinausdringen. Erkenntnis, deren Grundzüge experimentell zu erheben und deren angeregter Ausdruck die mathematischen Formeln sind, können höchstens durch die Nachwelt verstanden werden. Man kann nur versuchen, ihre Richtung anzudeuten.

Plancks große Entdeckung legte den Grund zur modernen Theorie über den Bau jener kleinsten Stoffteilchen, die wir als Atome bezeichnen. Er stellte sich in seinen Arbeiten um die Jahrhundertwende das Problem, das Spektrum des Lichts zu bestimmen, das von einem glühenden Körper ausstrahlt. Das Licht nimmt zunächst mit dem Bau der Atome wenig zu tun zu haben. Man muß aber bedenken, daß die Schwingung des elektromagnetischen Feldes (des „Äthers“), die mit als Licht empfunden wird, durch die als Wärme fähige Schwingung der kleinsten Teile des festen Körpers und daher zunächst in die Form dieser Schwingung übergeht. Planck fand nun zunächst eine Formel, welche die Ver-



Zum 80. Geburtstag von Professor Max Planck. Am 23. April begeht der deutsche Forscher Prof. Dr. Max Planck, der durch seine bahnbrechenden Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften bekannt geworden ist, seinen 80. Geburtstag. (Scherl-Bogenberg-W.)

hältnisse über das Spektrum dieses Lichts mit aller mathematischen Genauigkeit wiedergab. So ging seine Arbeit wie alle großen Entdeckungen der Physik von der Erfahrung aus; sie ist logisch ohne die moderne Präzisions-technik nicht zu denken. Aber für Planck als Theoretiker

begann mit der Aufstellung der Formel erst das Problem, welche Annahmen mußte man über die Schwingungen der Atome machen, um zu erklären, daß gerade diese Formel und keine andere herauskommt? Nach einigen Wochen der anstrengendsten Arbeit meines Lebens, die ich nicht mehr abgeben konnte, bis von einer Ermattung weit abwich. Die Aufnahme und Abgabe von Wärmeenergie durch das schwingende Atom erfolgt nicht gleichförmig, sondern in Portionen vorgelegener Größe, in einzelnen „Quanten“.

Diese Quantenverteilung fand zunächst wie ein Fremdkörper inmitten der Physik. Erst allmählich setzte sich, daß sie über einen Samenort zu vergleichen war. Ihre volle Fruchtbarkeit entfaltete sich, als sie in direkte Verbindung kam mit der inzwischen weit fortgeschrittenen experimentellen Erforschung der Atome, aus der Rutherford 1911 ein Bild vom inneren Aufbau des Atoms gewonnen hatte. Die Erde selbst wird mit seinem berühmten Atommodell. Dieses Modell trat eine Fülle neuer Experimente an und wirkte betrübend bis in die Zukunft hinein. Die Erfahrungen drängen andererseits dazu, in einer umfänglicheren Theorie zusammenzufassen zu werden, und ein Vierteljahrhundert nach der Aufstellung der „Quantenpostulate“ war eine geschlossene „Quantenmechanik“ entstanden.

Dies liegt — über die Erweiterung unserer Einzelformeln hinaus — die grundsätzliche Bedeutung der Planckschen Entdeckung. Gegenüber dem veralteten Bild der Atome, das die Quantenmechanik zu erklären, hat die Entdeckung immer deutlicher gezeigt, daß hier ein Prinzip entdeckt war, das tiefer lag als alle Vorstellungen, durch die man es hätte erklären wollen. Alle Körper, mit denen der Physiker umgeht, bestehen aus Atomen, und so bildet gerade die dem Atome angelegte Quantenmechanik den begrifflichen Hintergrund der uns vertrauten klassischen Physik. Es geriet Planck nur zur Ehre, daß er die Wärme auf den Versuch verwendet hat, die von ihm selbst angelegene Kluft zwischen der Atomphysik und der klassischen Weltanschauung zu überbrücken. Es ist gewiß kein Zufall, daß die Einleitung einer so tiefgehenden Revolution unersprechlich philosophischen Weltbildes einer vorhergehenden Periode vorbehalten war, die sich so sehr auf Planck auf die absolute Tabuierung hinzieht. Plancks Theorie ist deshalb unverzichtbar, weil sie der Menschheit ein neues Weltbild enthielt, das den erkannten Gesetzen der Natur zu beugen.

Wiesbadener Nachrichten.

Rückblick auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr.

Jahreshauptversammlung des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins.

Neue Pläne werden verwirklicht.

Im vollbesetzten Kasinoaal fand am Freitagabend die ordentliche General-Mitglieder-Versammlung des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins statt, die Geschäftsführer Dräger eröffnete. Nach der Begrüßung der Anwesenden, besonders des Oberbürgermeisters Dr. Witz, erlaubte der Vorsitzende Stadtrat Pfeil den Jahresbericht. Der Rückblick über das im abgelaufenen Jahr geleistete zeigt, wie umfangreich und vielseitig die Arbeit des Vereins war. Es seien hier nur einige Punkte, abgesehen von der glanzvollen Durchführung der Veranstaltungen, herausgehoben: Die Steigerung der Mitgliederzahl von 1936 mit 900 bis 1937 auf 1000, bis März 1938 auf 1808. In den fünf Arbeitsgemeinschaften wurden im Laufe des letzten Jahres nahezu 400 Punkte behandelt. Von besonderer Bedeutung war die Gründung der Zweiggruppe Schierstein, die heute schon über 100 Mitglieder aufweisen kann, ferner der Beitritt des Wiesbadener und Viehrieder Verkehrsvereins. Zu erwähnen ist noch die Außenorganisation mit der Erlangung von Wiesbadenern für die Werbung ihrer Heimatstadt. Auf allen Gebieten, das konnte man bei dem Rückblick feststellen, wurde anerkanntester Pionierarbeit geleistet. Dieser Arbeit gehörte der Hauptanteil an der Steigerung des Fremdenverkehrs dienenden Maßnahmen, die die Kurverwaltung in Verbindung mit dem Kurverein anregte und veranlaßte, seien zwei Neueinführungen herausgehoben. Erstens eine Verbilligung der Preise für Stadtrundfahrten, zweitens soll für die holländischen Gäste in diesem Jahre erstmals ein regelmäßige Fahrt an die Erinnerungstagen ihres in Malton, schematisierten Königshaus mit dem Ausgangspunkt Wiesbaden durchgeführt werden. Die Herbstfeste werden, unter dem Motto „Blumen, Kunst und Wein“, und beginnen mit einer Blumenhochzeit. Das „Reiniger Weinfest“ bildet wie immer den Abschluß.

Für den Sommer sind vorgesehen: das Wiesbadener „Lullensfest“, ein Sommerfest im Opelbad, fünf internationale Konzerte unter dem Titel „Musik der Vögel“, Gartenfest, Feuerwerke usw. Aus der Reihe der zur Förderung des Fremdenverkehrs dienenden Maßnahmen, die die Kurverwaltung in Verbindung mit dem Kurverein anregte und veranlaßte, seien zwei Neueinführungen herausgehoben. Erstens eine Verbilligung der Preise für Stadtrundfahrten, zweitens soll für die holländischen Gäste in diesem Jahre erstmals ein regelmäßige Fahrt an die Erinnerungstagen ihres in Malton, schematisierten Königshaus mit dem Ausgangspunkt Wiesbaden durchgeführt werden. Die Herbstfeste werden, unter dem Motto „Blumen, Kunst und Wein“, und beginnen mit einer Blumenhochzeit. Das „Reiniger Weinfest“ bildet wie immer den Abschluß.

Einer selbstverständlichen Forderung der deutschen Bevölkerung nachkommen, werden ab 1. Mai für Juden und Katholiken, die ihren Zutritt mehr zum Schützenhof, den Kegelbahnen und gesellschaftlichen Veranstaltungen des Kurvereins, für die Benutzung des Kaiser-Friedrich-Bades, der Brunnenanlagen und des Kochbrennens werden Juden bestimmt. Es bedeutet dies lediglich eine geordnete Abstellung eines für die deutsche Bevölkerung unerträglich gewordenen Zustandes.

Wie immer hat sich auch der Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein in diesem Jahr eine Zielsetzung ausgearbeitet, die zum Teil bereits durchgeführt wurde, zum Teil in den kommenden Monaten bewältigt wird, so ist man u. a. bestrebt in diesem Jahr noch eine Mitgliederzahl von 2200 zu erreichen. Von künftigen Arbeiten ist die Förderung der Verbindungslinie Rheintal - Rheingebirge, die durchzuführen, wie überhaupt die Ausgestaltung des Rheintalwegs auf jede Weise angestrebt wird. In Sonnenberg beabsichtigt man ebenfalls eine Zweiggruppe zu gründen.

Stadtrat Pfeil gab am Schluß die Versicherung ab, daß der Kur- und Verkehrsverein an dem großen Pläne zum Wiederaufstieg Wiesbadens in strengster Pflichterfüllung und bestem Willen Tag für Tag mitarbeiten wird. Den Bericht des Geschäftsführers erlaubte dann Stadtrat Strud. Das

Ergebnis war sehr zufriedenstellend, was doch ein Überblick von 881,63 RM. zu verdeutlichen. Die Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuß ergab die Richtigkeit. Oberbürgermeister Dr. Witz ergreift dann das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er sich lobend über die Abhaltung eines solchen Rückblicks ausläßt, der zeigt, daß die Leistung über die Zielsetzung noch hinausging. Der Redner betonte auch, daß er errietet sei, daß die Veranstaltungen, die man ihm bei seinem ersten Besuche in Wiesbaden erlaubte, die Kurvereins gab, sich im vollen Umfang erfüllt hätten. Er wies zum Schluß noch auf die Notwendigkeit hin, gerade auf dem Gebiet des Kurvereins in ständiger Entwicklung vorwärtszutreten.

Nach der Vorführung eines Films „Wiesbadens Heimtöchter“ gab Geschäftsführer Dräger noch einige Sangesandachtungen bekannt. Er dankte allen Mitgliedern und Helfern für ihre Mitarbeit und forderte zu weiterer Unterstützung zum Wohle Wiesbadens auf. Nach einem Gebenken an den Führer jangen die Anwesenden die Nationalhymnen.

Es schloß sich dann der Sitzung ein sehr wirkungsvoll und statt arrangierter Unterbrechung an, der berechtigten, harten Seifilad. Bunter noch die Künstler des Deutschen Theaters meisterliche Proben ihres Könnens. Otto Schmidt

Übergabe der SA-Standarte 80

durch den Führer der Gruppe Kurpfalz Gruppenführer Fuhr.

Wie wir bereits mitteilten, ist an Stelle des vom Führer der Gruppenkurpfalz nach Mannheim berufenen Oberführers Weiskopf, Obersturmbannführer Meier, bisher Führer der Standarte 224 Rüdelsheim, zum Führer der SA-Standarte 80 Wiesbaden ernannt worden.

Am Sonntag, 24. April, um 10.30 Uhr, erfolgt auf dem Derushen Gelände die Übergabe der Standarte 80 an ihren neuen Führer durch den Führer der Gruppe Kurpfalz, Gruppenführer Fuhr.

Anschließend findet ein Marsch der Standarte 80 durch folgende Straßen statt: Marktstraße, Langgasse, obere Webergasse, Saalgasse, Launusstraße zur Wilhelmstraße. Dort nimmt der Führer der Gruppe Kurpfalz den Vorbemarsch der Standarte ab.

Der Führer der Standarte 80 teilt mit: Zur Standartenübergabe durch Gruppenführer Fuhr steht die gesamte Standarte 80 am Sonntag um 10.30 Uhr auf dem Derushen Gelände angetreten.

Ferien von der Zeitung.

„Dazu haben wir jetzt keine Zeit mehr. Wir haben jetzt mit der Frühjahrsabrechnung um den Acker so viel zu tun, daß wir abends zu müde sind, um noch die Zeitung zu lesen. In den arbeitsreichen Sommermonaten wollen wir sie deshalb abbestellen. Das Geld können wir sparen.“ So ungefährt lagte in diesen Tagen die Zeitung abholen wollte. Mit diesen Worten hat hat ihre Bauerntöchter in einer einzigen Ansel gemacht, die ohne jede Verbindung zum Geschehen der Außenwelt ist. Die Unterhaltung mag in dieser Zeit, in der das Tagewort vom frühen Morgen oft bis in den späten Abend reicht, vielleicht entbehrt werden können. Aber kann man die schliche Unterhaltung und Aufklärung über die politischen Ereignisse, die Maßnahmen auf dem berufswirtschaftlichen Gebiet, die Anordnungen und Gesetze, die die Landwirtschaft betreffen, auch entbehren?

Ja, aber, der weiß, daß wir heute in einer engen Gemeinschaft leben, in der wir alle voneinander abhängig sind, in der jeder ein Teil des Ganzen ist, wird jener leichtfertigen Frau zurufen: „Schalte dich wieder in den großen Organismus, stelle die Verbindung mit der Umwelt wieder her, opere die kurze Viertelstunde und die paar Großen für die Zeitung; aber schließ dich nicht ab! Es wäre dein

erstreute dabei mit seinen sympathischen, schönen Stimmmitteln durch verschiedene Wiener Weisen, ferner mit dem Lied vom Wandergesellen aus dem „Bettler aus Singapur“ und mit „Jola bella“, Gertraud Genzmer brillierte dem Vortrag von zwei heiteren Klavieren des Rheinländers Heinrich Speert; Paul Breitkopf überreichte mit schmissigen Wiesbadener Couplets. Die Geschwister Heine sangen mit Grazie und Ehrzame einen Walzer von Gounod. Hans Soudamir Sager führte die Anlage trefflich und sehr schmissig durch und vervollständigte das Programm noch mit Gedichtvorträgen. Den musikalischen Part hatte Kapellmeister Josef Dünwald mit bewährter Meisterhaftigkeit über-



nommen. Die Gesamtausgestaltung und Zusammenstellung lag bei Edmund Koffegg in den besten Händen. — Die Kapelle sang umrahmt den Abend mit guten musikalischen Darbietungen.

eigener Schadel! Jeder, der als „Einselgänger“ sich nur nach seiner eigenen Ansicht richtet, ist wie einer, der mit verbundenen Augen und Ohren durch die Welt läuft. Überall hört er an, überall macht er etwas falsch, aber ungewöhnlich, weil er die neuesten Bestimmungen nicht kennt. Es hat noch niemand von sich sagen können, er brauche nichts hinzuzulernen. Er wird immer mit seinen Leistungen und Er-

Foto-Apparate
aller Marken auch zu
bequemem Monatsrat.
Rades Grosse Burgstrasse
gegenüber der Kurpost

folgen einen Schritt hinter denen bleiben, die wissen, daß die Welt um sie herum nicht flüßigt.

Kun kann man ja von einem einsamen Hof in den Sommermonaten, wo man nicht einmal die Zeit findet, mit seinem Nachbarn ein paar Worte über die Fragen des Berufs zu wechseln, nicht alles selbst übersehen, was in der Welt vorgeht. Da bietet dann die Zeitung das einzige Mittel, das die Verbindung mit der Umwelt und mit der Führung des eigenen Berufs aufrecht erhält. Die gewaltigen Leistungen, die in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der deutschen Landwirtschaft erzielt werden konnten, wären in diesem Ausmaß unmöglich gewesen, wenn die Zeitung uns nicht immer wieder den Weg gemieien hätte. Deshalb wollen wir nicht so leicht sein wie jene Bäuerin, sondern die Zeitung soll uns auch in der arbeitsreichen Jahreszeit immer ein treuer Ratgeber sein.

Ihre Dauermellen halten länger
durch Curellio-Trockenhaarwässer
Eine Curellio-Wäsche bekommt Sie zuverlässig bei: Alken, Marktstr. 17; Dettm. Michels, 6; Ehemann, Seerobstr. 21; Kammler, Tannstr. 26; Ras, Michels, 28/2; Sax, Hotel „Vier Jahreszeiten“; Salon Figaro, Achenbach & Arndt, Marktstr. 12.

Die neue Blüten-, Blumen- und Sträucherhaus im Kaiserlichen Parkesumme, vermag trotz der Kahl- und Spätfroste in den letzten Tagen mit einer ansehnlichen bunten Auslese von Frühjahrsblumen in den verschiedensten Farben aufzutreten. Der aufmerksamste Besucher hat seine helle Freude an Primeln vom Himalaja, Zuzeln, Karaffen, Goldblau, Schneebüchel, japanischer Quirte, Zierapfel, Rahnorn, Faulbaum, Verberiden, Sommerwolfsmilch, Sonnenblumen, Anemonen vom Kaukasus, Gumpfbutterblume, Gensmura, Felsenmilch, alpiner und gewöhnlicher Sodenblume, Aftsum, Zwergmadelbaum, gefüllte und einfache Kerrien, pfau-blättrige und gestirnte Epide, um nur die wichtigsten

Der Führer beim Konzert der Wiener Philharmoniker in Berlin

Zum ersten Male in seiner fast einhundertjährigen Geschichte inhielt das Wiener Philharmonische Orchester am Freitag in Berlin. Das erste der beiden Gastkonzerte, deren Leitung Staatsrat Dr. Wilhelm Fürtwangler übernommen hatte, erhielt seine besondere Auszeichnung durch die Anwesenheit des Führers und Reichsministers, dessen Deimführung der deutschen Orchester-Gesellschaft ein hinhilber und künstlerischer Beizung erteilte Göttinger erimöglich gemacht hat. Mit dem Führer hatten in der Ehrenloge der Philharmonie Platz genommen Reichsminister Dr. Fürtwangler, Minister Dr. Waller-Hoffmann, Staatssekretär Dr. H. Bergmann, Reichsminister Dr. Brücker, Gruppenführer Schaub und der Leiter der Musikabteilung im Propagandaministerium, Ministerialrat Dr. Drexler.

Wilhelm Fürtwangler, den eine langjährige Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern — als dem besten Opern- und Konzertdirigenten der Donauküste verbindet, bot den Berliner Musikfreunden, die die Philharmonie bis auf den letzten Platz füllten, die h-moll-Sinfonie („Unvollendete“) von Franz Schubert und die Sinfonie von Anton Bruckner. Die Weimertöne des Wieneren Schaubert und des Oberösterreichers Bruckner, die zu den unerkennlichen Geleuten des deutschen Musiklandes hierrecht an die Welt gehören, verleiht die Hörer in der genialen Ausdeutung Fürtwänglers in helle Begeisterung.

Datte sich schon vor Beginn des Konzertes der Begeisterungsbereich für den Dirigenten zum Beifallssturm gegeret, als Fürtwangler das Orchester sich erheben ließ, so fanden die Huldigungen der Berliner für die Wiener Künstler keine Grenzen mehr, nachdem das Orchester seine großartige Klangfülle und vollendete Siedelstil in aus herrliche entfaltet hatte. Unter dem Einfluß der überwältigenden Begeisterung für die Wiener Geleuten schloß sich Wilhelm Fürtwangler — wohl zum ersten Male in Berlin — einer Jubelrunde an. Der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß erfolgte mit keinen verdringenden Absöhnen und dem Wiener Gemels des Orchesterorchesters noch einmal tauschenden Beifall.

Aus Kunst und Leben.

* **Innenminister-Plakat** eröffnet das Zeitgenössische Musikfest in Baden-Baden. Das 4. Internationale Zeitgenössische Musikfest in Baden-Baden, das am Freitagabend mit dem ersten Konzert begann, wurde mit einem Empfang im Kurhaus eingeleitet, bei dem der hiesige Innenminister des In- und Auslandes begrüßungsmomente an die Komponisten der nationalen Kunst und ihre internationale Ausprägung sprach darauf das Mitglied des Reichswissenschaftsrates Professor Paul Graener.

* **Das 25. Deutsche Musikfest** eröffnet. Das 25. Deutsche Musikfest, das in den Tagen vom 22. bis 28. April in Weizsä durchgeföhrt wird, wurde am Freitagabend mit allen Zuhörern aus der Zeit des großen Thomastages zum Turn des allen Kulturbaues feierlich eingeleitet. Oberbürgermeister Thomastag überreichte dem künstlerischen Leiter des Festes, Thomastag Professor Karl Straube, für seine großen Verdienste um die Badische Musik das bronzene Ehrenbild seines atoben Vorgängers, des Meisters Johann Sebastian Bach.

* **Wagner-Festspiele in Untermeyer.** Im hiesigen Opernhaus zu Untermeyer wurden am Donnerstag die dreijährigen Wagner-Festspiele unter großem Andrang des Publikums mit einer „Reinhold“-Auführung eröffnet, der später die weiteren Werke des „Ring“-Zyklus folgten. Die Auführung, die unter der Leitung von Karl Elmendorff stand, begeisterten Seifall.

* **Ständert Jahre Frankfurter Mozartfest.** Vom 28. bis 30. Juli 1938 fand in Frankfurt das erste deutsche Ständertfest statt, aus dessen Erträgnissen die Mozartfestspiele zur Förderung junger Künstler gebildet wurde. Am Abend nach hundert Jahren, wird die Frankfurter Sängerfestung 7. bis 15. Mai mit einer der Frankfurter Sängerfestung die 15. Jahrestagung der Mozartfestspiele und des ersten deutschen Sängerfestes begeben. Das fest nur hundert Jahren extra die ersten Reingebunden von über 1200 Gassen, ein Betrag, der unmittelbar nach dem Fest durch eine Sammlung in der Frankfurter Bürgerfestung auf 2500 Gulden erhöht werden konnte. Das war der Grundgedanke der Mozartfestspiele, der durch freiwillige Gaben und Vermächtnisse, durch Zu-

wendung der Erträgnisse von Konzerten berühmter Künstler, wie Franz List, Ernst Reuer, Gustav Walter, hat händig erhöhte. Aus der langen Reihe der Mozart-Stipendiaten seien nur einige wenige der bekanntesten genannt: César Selch, Bischof, Max Bruch, Josef Brambach, Arnold Kraus, Fritz Steinbach, Engelbert Humperdinck, August von Döberaner, Ludwig Thuille, Friedrich Ringel und Hermann Zilcher. Die Summe, die in dem ersten Jahrhundert zur Ausbildung musikalischer Talente abgeben wurde, übersteigt weit 1/2 Million.

* **Zwei von-Gogh-Gemäde** entdeckt. Der in Deume wohnhafte holländische Arzt und Kunsthändler Dr. Wiegertsmann erwarb kürzlich zwei ältere Bilder, die sich jetzt als Arbeiten von Vincent van Gogh erweisen. Es handelt sich um zwei dunkeltonige Landschaften aus der frühen Schaffenszeit des Künstlers. Wie festgestellt werden konnte, hat van Gogh die Bilder vor seiner Überführung ins Ausland dem Zimmermann Schauer in Seoda zur Aufbewahrung übergeben. Dieser verpackte die Gemäde in Zeitungspapier und bemochst sie auf dem Boden seines Hauses auf. Bei einer vor kurzem durchgeföhrtent Entrümpelung kamen die Bilder zum Vorschein. Sie waren über 50 Jahre lang auf dem Boden verdrungen gewesen.

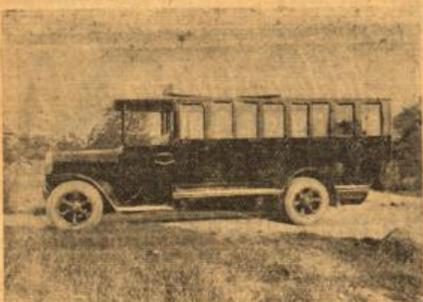
* **Erster Spatenstich zur „Imperialen Straße“** durch Wustfeln. Die Königlich-Akademie von Aulien hat am Donnerstag im Julius-Galer-Ganal auf dem Kapitol ihre jährliche Sitzung in Anwesenheit des Königs und Kaisers abgehalten. Nachdem der Vorsitzende des Königs und Kaiserspräsidenten, die Bediente seines Vorgängers Gabriele d'Annunzio gemündert hatte, wurden die diesjährigen Preisträger der Wustfeln-Breite für Geschichte, Literatur und Kunst vertribnet. Der Duce hat im Rahmen der Feiern des Geburtstagssams am Donnerstag den ersten Spatenstich zum Beginn des Baus der „Imperialen Straße“ getan, die Kom mit dem südlich der Stadt gelegenen Gelände der Weltausstellung von 1942 verbinden wird.

Frühzeitige Verkehrsmotorisierung in Wiesbaden.

Das erste deutsche Unternehmen für Auto-Gesellschafts-Ausflüge jubiliert.

25 Jahre Blaue Kurautobusse.

Die Weltfahrt hat bisher in zwei Fällen ihre führende Stellung auf dem Gebiete der Verkehrsmotorisierung bewiesen. Einmal, als vor nunmehr bald einem Jahrzehnt sich Wiesbaden dazu entschloß, bis auf eine Ausnahme auf die elektrische Straßenbahn zu verzichten und den Personenverkehr innerhalb seiner Stadtgrenzen mit Hilfe des modernen Autobusses zu bewältigen und zum anderen, als hier im letzten Jahre vor dem großen Kriege das erste deutsche Unternehmen für Autogesellschaftsausflüge ins Leben gerufen wurde. Im Jahre 1913 wurde die Wiesbadener Autogesellschaft gegründet, die unter maßgeblicher Beteiligung der Stadtverwaltung Wiesbadens, die auch die Errichtung selbst

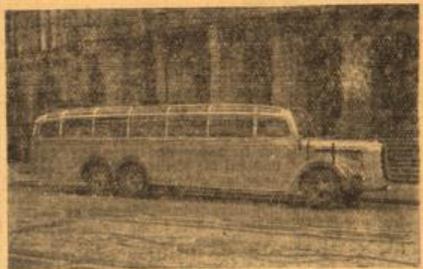


Der alte Getreue von 1914. (Archiv - R.)

betanlagte, geründet. Das Automobil stand damals in seiner Ächtung bei der Bevölkerung noch nicht sehr hoch im Kurs und es mag wohl viele Wiesbadener gegeben haben, die der Gründung einer Autogesellschaft ablehnend gegenüberstanden. Aber die Verkehrsentwicklung im Laufe der zweieinhalb Jahrzehnte hat den Gründern doch recht gegeben und die Entwicklung der Gesellschaft selbst hat den Beweis erbracht, daß sie für die Weltfahrt lebensnotwendig war und bleiben wird.

In einer Jubiläumsschrift, verfaßt von Regierungsbaumeister und Magistratsbauamt a. D. Bruno Berrit, der bereits im Jahre 1911 die Gründung der Gesellschaft angeregt hatte und an der Bewirtlichung der Blauen und ihrem Aufbau stets maßgeblich beteiligt war, ist noch einmal der lange, nicht leichte Weg aufgezeigt, der zurückgelegt werden mußte, um

über Kriegs-, Besatzungs- und Inflationszeit hinweg das Unternehmen zu einem Faktor für die Entwicklung zu lassen, dem in der Betreuung unserer Kurgäste eine wichtige Rolle angewiesen ist, die Oberbürgermeister Dr. M. v. in seinem Vorwort zur Jubiläumsschrift u. a. wie folgt würdigt: Der Wiesbadener Autogesellschaft fällt im Rahmen unserer Auto- und Fremdenverkehrsarbeit die Betreuung eines bedeutenden Betriebes zu, in dem sie unseren Gästen und Besuchern die



Der neue Bequeme von 1933. (Foto: Marloff - R.)

Schönheiten unseres Landes zeigt, uns Gäste zuführt und den Namen Wiesbaden wertvoll hinstellt.

Einen Ausflugsvorkehr hat es in unserer Stadt schon lange gegeben. Die Kurverwaltung führte ihre Gäste in Pferdegespannen hinaus in die schönen Lösswälder und an die Rheinufer und die „Wahlstraßen“-Fahrten, die die Wiesbadener Volkswanderer nannten, waren bei den Besuchern sehr beliebt. Aber der technische Fortschritt forderte auch hier ein Neudesign. Der erste Omnibus erschien 1913 im Straßenverkehr. Für unsere heutige Zeit ein Neuland, für die damalige Zeit das Neuland von Neuland. Von allem Anfang an gab es einen Linienverkehr und einen Ausflugsvorkehr und schon im ersten Jahre des Bestehens der Gesellschaft zeigte das Ergebnis klar und deutlich, daß ihre Gründung einem dringenden Erfordernis entsprach. Der Krieg unterbrach die Entwicklung und eigentlich brachte erst das Jahr 1924 den Beginn einer Epoche intensiver Aufbauarbeit, die bis zur Gegenwart für die Gesellschaft stets erfolgreich war. Der stilleren Geschäftsführung des Herrn Gallas, der als Geschäftsführer des seit 1933 betriebliehenden Geschäftsführers Herrn von Dehnen, sowie der steten Einlaberfertigkeit und Zuverlässigkeit der Gesellschaft ist das Emporblühen des Unternehmens zu danken, das sich auch für die Zukunft zur Aufgabe gestellt hat: weiter zu arbeiten zum Wohle der Weltfahrt Wiesbadens.

dem rechtmäßigen Besitzer die Intervention bei Gericht zu und dort erhält er auch sein Recht, kann nicht sein Eigentum wieder freigegeben. Vor einiger Zeit pfändete ein hiesiger Obergerichtsvorsteher entgegen dem Sattel am Wagen und den Wagen aus der Garage und brachte ihn nach einem anderen Standort. Die Amtsstelle am Garagenhof und Wagen enternete sie durch Abwachen. Der Ernst We, auf den der Schuldbrief lautete, wurde von dem neuen Standort und vermerkte dem nachfolgenden Vollziehungsbeamten Angaben über den Verbleib des Wagens. Wegen Handverleiherung und Begünstigung hatten sich nun die beiden vor dem Schöffengericht zu verantworten. Die W. entschuldigte sich damit, daß

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Samstag, 23. April, 19.30-22.30 Uhr, zum ersten Male: „Aspasia“, Operette in drei Akten von Franz Lehár, Musik Stammeis. — Sonntag, 24. April, 14.30 bis 17.15 Uhr: „Die lustigen Jagdbunden“, Mysterium, Musik Lehár, 19.30-22.30 Uhr: „Eine Nacht in Venedig“, Musik Stammeis. — Montag, 25. April, 20-23 Uhr: „Heinrich und Friedrich“, Musik Stammeis.

Reigen-Theater. Samstag, 23. April, 20-22.15 Uhr: „Der Räuber und die Nonne“. — Sonntag, 24. April, 14.30 bis 17.15 Uhr: „Ein Gast in Venedig“. — Montag, 25. April, 20-22.15 Uhr: „Der Räuber und die Nonne“.

Kurhaus. Sonntag, 24. April, 11 Uhr: Internationales Bridge-Turnier, 19 Uhr im großen Kurhaus: Konzert, Leitung: Kammermusiker Scholz. Eintrittspreise 0.75 RM. Dauer und Kurkarten gültig, 20 Uhr im großen Kurhaus: (a) Operetten- und Ballerabend, Leitung: Musikdirektor August Vogt, 1. Vorspiel zu „Das Land des Lächelns“ (Fra. Beha), 2. Melodien aus „Der Jazze“ (Fra. Beha), 3. Donaustraßentanz — Du, Holterling, Walzer (M. Kaiser-Grig), 4. Duette für „Waldbühnen“ (Joh. Strauß), 5. Quarellen, Walzer (J. Strauß), 6. Duette für „Griechen“ (F. Lind), 7. Melodien aus „Boccaccio“ (Fra. v. Suppe), 8. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 9. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 10. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 11. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 12. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 13. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 14. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 15. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 16. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 17. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 18. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 19. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig, 20. Duette für „Dauer und Kurkarten gültig.

Vorstellungsmomente. Sonntag, 24. April, 11.30 Uhr: Frühkonzert, Leitung: Kammermusiker Günter Oberle. Kurkarten gültig.

Scala-Theater. Sensations-Gesellschaft: „Einat“, der Welt größter und schnellster Wälzschuh, ein Bomben-Variété-Programm.

Film-Theater. „Es leuchten die Sterne“ Sonntag, 22.45 Uhr: Spätvorstellung: „Das Ringen um Verdun“. Sonntag, 11.15 Uhr: Frühvorstellung: „Das Ringen um Verdun“.

Ufa-Palast. „Das Mädchen aus dem Fata Morgana“. Sonntag, 22.45 Uhr: Spätvorstellung: „Abenteuer auf dem Meeressgrund“. Sonntag, 11.15 Uhr: Frühvorstellung: „Abenteuer auf dem Meeressgrund“.

Waldfest. „Saratoga“.

Film-Palast. „Gulparone“.

Capitol. „Der Muttergatte“.

Uffo. „Jugendprinzessin“.

Luna. „Der Preis der Nacht“.

Dionysia. „Die Landstroläher“.

Union. „Die Kronengemine“.

Urania. „Salon Dora Green“.

Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
DAF, Kreis Wiesbaden, Lützenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 226 41
Sprechstunden des Kreisbüros: Dienstags u. Freitags v. 15-18 Uhr

Großer Reichsbund.
Deutsches Theater.
Sonntag, 24. April: „Die lustigen Jagdbunden“ (Robert und Bertram, zweiter Teil), Stoffe mit Gesang und Tanz von Toni Poppeisen und Carl Mathern, Musik von Hans Kroll. Beginn 14.30 Uhr.

Reigen-Theater.
Montag, 25. April: „Der Räuber und die Nonne“, ein Theaterstück in drei Akten von Curt Göb. Beginn 20 Uhr.

die den Wagen, der ihrem Onkel gehörte, an den neuen Standort gefahren habe, ohne Kenntnis der oben geschilderten Vorgänge. Einen Pfändungsbescheid habe sie noch nie gesehen und habe daher geglaubt, daß spielende Kinder diese Zettel an den Wagen geklebt hätten. Diese naive Einlassung schützte sie nicht vor Strafe. Wegen Handverleiherung erhielt die W. drei Wochen Gefängnis, We. wegen Begünstigung zwei Wochen Gefängnis.

Kündigung wegen Verheiratung wird befristet. Ein Betriebsführer, der, um Rechtsanfragen an Lohn zu sparen, das Druckmittel der Kündigung benutzte, um einen jungen gesunden Menschen an der Eingehung der Ehe zu hindern, verfuhr damit gegen den von der Regierung immer wieder erklärten Grundsatz, daß jeder in Arbeit und Brot stehende junge, gesunde, im betriebsfähigen Alter lebende Mann nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hat, zu heiraten und für den Weiterbestand des deutschen Volkes zu sorgen. Dieser Grundsatz darf nicht durch liberalistische, privatkapitalistische Erwägungen sabotiert werden. Ein Betriebsführer, der dies tut, indem er ein Gefolgschaftsmitglied wegen dessen Eheverheiratung kündigt, macht sich daher eines Verstoßes gegen seine sozialen Pflichten schuldig und ist deshalb im Rahmen der sozialen Eingriffsbefugnisse zur Verantwortung zu ziehen. (Soziales Ehrengericht, Aktenzeichen: E. W. Arb. 1 24/37.)

Im ein Fahrzeug gekniffen. In der Hallgartenstraße lief am Samstag in den frühen Morgenstunden eine 50jährige Frau in die Fußbahn eines Omnibusses, so daß sie von diesem erfasst und umgerissen wurde. Die Frau trug Kopf- und innere Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus dem Fenster gestollen. Aus dem Fenster eines Hauses der Karpellstraße fiel ein alterer Mann in den Garten und brach sich dabei den linken Unterarm. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Bei der Arbeit verletzt. In der Seelstraße verletzte sich ein 38 Jahre alter Mann so schwer bei der Arbeit, daß er bewußtlos zusammenbrach. Mit Schrittwunden am linken Unterarm brachte man ihn ins Krankenhaus.

Wer sind die Kabarettisten? Am 13. April gegen 6.30 Uhr ereignete sich auf dem Namen der Hindenburg-Allee in Höhe des Paulusplatzes ein Verkehrsunfall. Eine Kabarettistin von hier habe erhebliche Verletzungen davon mußte, auch dem Rückenverletzt verbrannt wurde. Die beiden Kabarettistinnen, sowie der Kabarettist, die sich zu gleicher Zeit an der Unfallstelle befanden, werden aufgefordert, sich unverzüglich bei der Verkehrs-polizei, Friedrichstraße 32, Seitenbau, Zimmer 7, zu melden.

Neue Geschäftsräume der AEB. Die Geschäftsräume, einschließlich Lager, der AEB, Am Hofe, sind im Volkswohlhof, Kreisamtsleitung Wiesbaden, befinden sich ab Montag, 25. April, in der Lützenstraße 37.

Leoni Grosch Farbermeister
Leoni Chemisch
Lützenstraße 34
Betriebs: Moritzstr. 10, Ruf 22357

Gesellschaftsjubiläum. Ihr 25jähriges Gesellschaftsjubiläum beging am 19. April 1933 die Firma Valentin Rhein, Großhandlung und Fabrikation in Kombitorf- und Säbelerbedarfsartikeln.

Der Ausflugsüberzug nach Schmehausen und Heidenberg am Sonntag, 24. April, wird dekoriert verkehren.

Wiesbadener Künstler auswärts. Walter Fehner, der die letzten Jahre an verschiedenen Bühnen in Berlin engagiert war, erhielt einen Ruf an den Reichsfestspiel-Festung, und hat das Engagement als Theodor Körner in Gerhard Kneipels Händel: „Ein Wolf steht auf“ bereits angetreten.

Calmogen
Die ideale schmerzstillende und Grippemittel
Hersteller: Metos-Laboratorium der Schützenhof-Apothek
Langgasse 11. Nur in Apotheken erhältlich.

Alle Kameraden treffen sich. Der 7. Bundesstab des Deutschen Jägerbundes wird in diesem Jahre gemeinsam mit dem „Tag der Schwarzen Brigade Sachsen“ vom 27. bis 30. Mai in Dresden abgehalten werden. Die ehemaligen Grundsätze der alten Armee innerhalb des Deutschen Jägerbundes und die alten 12er, 18er, 15er Jäger und 10er Schützen, die einst zusammen die „Schwarze Brigade“ bildeten, trüben sich, diese Festtage zu einem großen Festanlass zu der alten ruhmreichen Tradition werden zu lassen. Auskünfte durch E. Schlage, Dresden 8 1, Volkerstraße 26.

Wiesbaden-Biebrich.
Bubenritze. Von der Einfriedigung der Kleingartenanlage „Guldenmarkt“, am Feldweg zwischen Krankenhaus und Diederichsplatz, wurden nachts eine fünfzig Laten abgerissen und zerbrochen. Etwasige Mitterlungen der Wahrnehmungen erbittet die Kriminalpolizei.

Wiesbaden-Dogheim.
Eine größere Schafherde in Stärke von etwa 300 Schafen weidet erstmals wieder auf dem Freudenberg. In Anwesenheit hiesiger Landwirte ist in den letzten Jahren oft die Haltung einer eigenen Schafherde angeregt worden, die Durchführung ist bis jetzt aber noch nicht ausgearbeitet. Die zur Verfügung stehenden Weidenflächen können leider nur für kürzere Zeiträume benutzt werden. Die gleiche Einschränkung trifft für die Schafhaltung auf der Randfiedlung Freudenberg zu.

70 Jahre alt wird am Sonntag Frau Auguste Koffel, Wwe., Frauenheimer Straße 44.

Wiesbaden-Sonnenberg.
Pflichtfeuerwehr. Am 26. April, um 19 Uhr, haben sich die männlichen Einwohner der Jahrgänge vom 1. 1. 1878

Bis 31. 12. 1912 zwecks Bildung einer Pflichtfeuerwehr am Gerätehaus einzufinden. Von der Meldepflicht sind ausgeschlossen die Bewohner des Eigenheims, der Tünnelbachstraße, der unteren Bingerstraße ab Liebenaustraße, des Parkweges und des Aufstammes.

Der Wöschung der Freiwilligen Feuerwehr hielt am Freitag seine Jahreshauptversammlung ab. Oberbrandmeister Wagner gedachte der verstorbenen Kameraden. Der Geschäftsbericht, den Wöschmeister Räder erstattete, gab ein Bild von der Arbeit, die der Wöschung im letzten Jahre geleistet hat, um immer schlagkräftiger zu sein. Ferner gab Kamerad Räder den Bericht der Starbeklage bekannt. Die Kassenverhältnisse sind in bester Ordnung und wurde Entlastung erteilt für den auscheidenden Kassierer, Kamerad Brenner, wurde Kamerad Adolf Wirth ernannt. Nach einer allgemeinen Aussprache über Wehrangelegenheiten schloß die Versammlung.

Wiesbaden-Rambach.

Pflichtfeuerwehr. Am 26. April, um 20.30 Uhr, haben sich die männlichen Einwohner der Jahrgänge vom 1. 1. 1878 bis 31. 12. 1912 zwecks Bildung einer Pflichtfeuerwehr am Gerätehaus einzufinden.

Wiesbaden-Erbenheim.

Schulaufnahme. In die hiesige Schule wurden 28 Knaben und 26 Mädchen aufgenommen.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ma-Palast. Das Mädchen von gestern Nacht - nun, ganz so schlimm ist die Geschichte nicht, wie der Zuschauer nach diesem verdächtigen Titel annehmen berechtigt wäre. Die hübsche Jean ruft ihrem Papa gelegentlich gerne aus, und da sie sich von Detektiven verfolgt weiß, schließt sie durch das offene Balkonfenster in das Schlafzimmer eines jungen Mannes, für dessen Gattin sie von der herbeigeeilten Polizei gehalten wird. So weit wäre ja alles schön und gut und der Film könnte zu Ende sein, was aber zu früh wäre. Der junge Mann ist ein Lord und heißt Stanley Stanton, was auch nicht schlimm wäre, wenn er nicht einen Freund hätte, der ebenfalls Stanley heißt, aber nur ein einfacher Bankbeamter ist und den einzigen Dolchswund hat, mit dem anderen Stanley verwechselt zu werden. Da auch noch ein Verleumdungsfall hineinspielt, läßt sich denken, welche Verwicklungen sich ergeben. Schließlich kommen aber die Richtigen zusammen und es gibt drei Brautpaare mit Glöckchen und Orgelklang. So moralisch endet das „Mädchen von gestern Nacht“. Die Spielleitung von Peter Paul Brauer scharf und löst jedenfalls die zahlreichsten Knoten der Handlung mit lockerer Hand und gelegentlich sogar geistreich witzig. Der Stern dieses Filmes ist zweifellos Gwilt Huber als Jean, launisch, temperamentvoll, entzückend vor allem in ihren erotischen Liebesszenen, große Dame und hilfloses Kind in einer Person. Als vermeintliche Eimbrednerin tritt sie auf, um sich erst zur eleganten Salonlady und dann zum schottisch-schmückerischen Raffisch zu verwandeln. Ganz anders Ingeborg von Kuffner als Evelyn, lüges kleines Mädchen, mit Bonploden, unglücklich bei aller Günstigkeit ihrer Komplexion. Die dritte im Bunde ist Hilde Hildebrand als unverwundliche Ehegattin, trotz ihrer herkömmlichen Reize noch mit top appeal begabt. Willy Frisch ist Lord vom Scheitel bis zur Sohle, im Frack wie im Wajama, und Rudolf Piatte

ein trag aller hinauswäre rührend treuer Liebhaber. Georg Alexander ist im Laufe der Jahre trotz Monotonie sehr lerig geworden, Hans Leibelt spielt einen unheimlich komischen Schwiegerpapa, Paul Weltermeier einen bogfreundigen amerikanischen Miller Gomezio, und Hermine Fiegler ist föhlich als wiesbadenerin Zante Peggy. - Ein wertvoller Kulturfilm „Menschen hinter Maschinen“ zeigt anekdotisch die verkehrstechnische Arbeit der deutschen Reichsbahn. Sehr schön fliegen, wie stets, die von Serge Jaroff dirigierten Chöre der Don-Ko-Joken in einem Film, der den Lebensweg eines verpörrigen Teiles der „Weissen Armee“ schildert und der Schluß nach der verlorenen Heimat ergreifenden Ausdruck gibt. In der Ufa-Woche stehen besonders die Aufnahmen vom Geburtstag des Führers. Dr. Wolfram Waldschmidt.

„Rathha-Theater. Der Film „Saratoon“ ist der letzte, in dem die frühverstorbenen Jean Carlom mitwirkte: bei dem plötzlichen Tode der Hauptdarstellerin unvollendet geblieben, wurde er erst später ergänzt und auf hingenden Wunsch der amerikanischen Öffentlichkeit herausgebracht. Für einige der zuletzt gedrehten Szenen ist dabei ein „Double“ eingesetzt, die geliebt freilich, das man den Wechsel, ohne davon zu wissen, nie bemerken würde. Derart erlischt das Spiel als Abschiedsgabe einer besten, vielleicht noch nicht einmal zur vollen Höhe ihres Könnens aufgetragenen Schauspielerin: es hat auch inhaltlich keinen eigenen Reiz, indem es in die bewegte Welt des amerikanischen Rennsports eintritt, denn sein Ziel „Saratoon“ hat bereits des Meisters denelichen Klamm wie in Europa Donnergarten, Longchamps oder Epsom. Aber den ersten Reizen galoppieren die Hufe der edlen Rollhüter, an Gien oder Niederlage hängt das Schicksal vieler Menschen, der Jücker, Trainer, Wetter und Buchmacher, Freiheit und in hübsch beschwingtem Tempo wird der erst amerikanische Rennbetrieb gekämpft, und egle Dankes sind es auch, die um alle Kräfte und Schäfte wüthen, die bei alter Nüchternheit doch irgendwo im Herzen verlernt die Sehnsucht nach Romantik tragen. So geht der Kampf des Buchmachers um das Mädel, das er heimlich liebt, das die Verlobte eines anderen wird, mit raffiniertester Schlauberei lacht er den Nebenbuhler auszubetten. Geld heißt ihm mehr als alles zu gelten, doch ebenio freimütig ident er es hin. Die Geliebte zweier Herzen, die zueinander streben, aber immer wieder hinter Gant und Lob verdrängen, geht schließlich der Revisor Sad Comway überzeugend, miltch Ernst und reist träufelnd Summe, gibt zeitweilig ausgeszeichnete Bilder und stellt urpüchlich gekleidete Typen vor uns hin. Carl Gable hat die Hauptrolle des Buchmachers, die ihm geradezu auf den Leib gedrückt scheint, in seiner kaltschnäuzigen Art, einer mit Schelmerei gegarten Rauberei und Schnoddrigkeit ist er unüberwindlich. Als seine Partnerin entlockt Jean Carlom ihren hart perlonlichen Reiz voll Anmut, Wärme und auch herbem Stolz. Eine feine Studie bringt ferner der bekannte Lionel Barrymore. Das

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

- Freitag-Vormittagsziehung. 100 000 999: 185 131. 5000 999: 79 348. 2000 999: 55 686 292 686. 1000 999: 381 769. 1000 999: 50 448 80 042 148 621 223 759 267 842. Freitag-Nachmittagsziehung. 50 000 999: 36 501. 10 000 999: 23 470. 5000 999: 281 279 368 978. 2000 999: 296 471 364 986. 1000 999: 223 277 288 341 366 421. 1000 999: 27 570 75 686 150 091 211 064 275 345. 800 999: 51 608 110 640 147 827 150 719 158 129 234 706 334 140. (Däne Gemüßer.)

reichhaltige Weisprogramm enthält schöne Landschaftsbilder von Thüringen, einen guten Artilleriefilm und bereits ausführlichen Bericht über die großen Boxkämpfe in Hamburg mit Max Schmeling's überlegenem Sieg. Auf der Bühne bewahrt sich die französische Stimmungskünstlerin Mary Dietrix als humorvolle Parodistin, vielseitig, beweglich, charmant und mit harterbetonter Eigenart. Heinrich Leis.

Der Spielplan der Woche.

Table with 3 columns: Deutsches Theater, Residenz-Theater, Kurhaus. Rows list dates from Sonntag 24. April to Sonntag 1. Mai with play titles and times.

Wetterbericht

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Bedekt, Durchzug einzelner Regenhaufen, Temperaturen langsam ansteigend, Winde um Nord. Nächsten bis Montagabend: Wetterhin unbedeutendes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter. Wasserstand des Rheins am 23. April 1938. Wehr I: 0,77 m geteilt; Wehr II: 0,02 gegen 0,00 m geteilt; Wehr III: 1,22 gegen 1,20 m geteilt; Wehr IV: 1,28 gegen 1,26 m geteilt; Wehr V: 0,31 gegen 0,32 m geteilt; Wehr VI: 1,92 gegen 1,85 m geteilt.

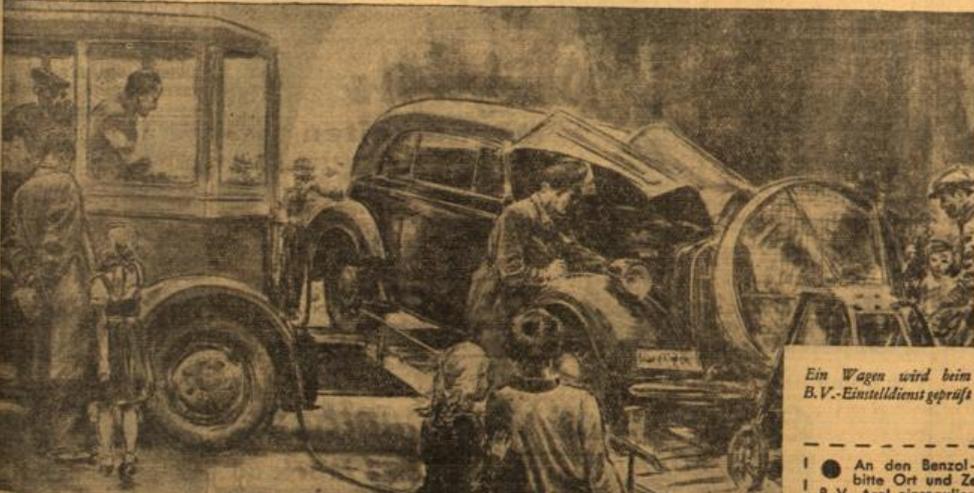


„Ich habe meinen Wagen kaum wiedererkannt!“

Als Familienvater und Kaufmann bin ich gewohnt, sehr genau zu rechnen. Ich dachte früher, Aral sei zu teuer. Eines Tages mußte ich Aral tanken. Ich war erstaunt, wieviel besser mein Wagen zog. Ich habe meinen Wagen kaum wiedererkannt. Was mich aber am meisten wunderte, war, daß ich mit 20 Litern Aral wesentlich mehr Kilometer herausholen konnte. Seit diesem Tage habe ich nur noch Aral getankt, und ich bin damit in jeder Beziehung „glänzend

gefahren!“ Um noch ein übriges zu tun, habe ich den Technischen B. V.-Dienst in Anspruch genommen. Jetzt fahre ich endgültig so wirtschaftlich, wie es überhaupt möglich ist.“ (Hermann Reeg, Kaufmann, 1. St. Delfau, 27. 12. 37) Wie erklärt sich dieses Wunder? Herr Reeg hat richtig beobachtet: B. V.-Aral steigert nicht nur die Motorleistung, es ist auch wesentlich ergiebiger. In der „Allgem. Automobil-

Zeitung“ Nr. 9. Februar 1938, wird dazu folgendes gesagt: „Wenn der Gemischbetrieb für „anspruchsvollere“ Motoren eine Selbstverständlichkeit bedeutet, so ist sich der Besitzer eines an sich benzinfesten Motors nicht immer darüber im klaren, ob das um 4 Pf. pro Liter unvorne Gemisch für ihn nicht eine Verschwendung bedeutet. Er kann unbesorgt sein. Er braucht den Motor nur auf Gemisch einstellen zu lassen, um genau so billig zu fahren wie mit Benzin; denn der größere Energiegehalt führt ihm mit jedem Liter um die entsprechenden Kilometer weiter. Die größere Klopficherheit (wesentlich bei hohen Belastungen) hat er als „Zugabe“, wozu noch eine größere Sicherheit des Gemisches gegen Dampfplatenbildung kommt.“



Ein Wagen wird beim B.V.-Einstelldienst geprüft

Besser fahren — und sparen!

Form with fields for Name, Beruf, Wohnort, Straße and a circular logo with a car icon.

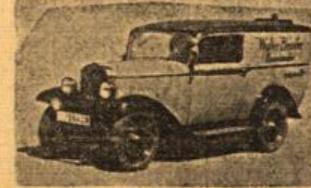
Wie immer ... Dienst am Kunden!



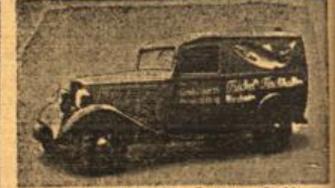
Hettlage, Kirchgasse 31



L. Rettenmeyer G.m.b.H., Bahnhofstraße 27



Walter Bender, Langgasse 20



Frickels Fischhallen, Grabenstraße 16

Zink
Kommunion 3⁵⁰
 6 Kowlan, schwarz ...
Solo J. Rimbof
 Langgasse 10 Mordellstraße 9

Wegweiser für die Zehntausenden „Tagblatt-Leser“ sind
 Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Motten? dann **Antisetin!**
 gut und billig
 Nur in Drogerien

**Große
 Mobiliar-Versteigerung**
 Dienstag, den 23. April
 vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne
 Pause, versteigert ich in meinen Versteigerungssälen
Wiesbaden, 9 Luitpoldstraße 9

- 1 sehr schöne Eichen-Speisezimmer-Einrichtung.
- 1 sehr gute Eichen-Speisezimmer-Einrichtung mit
 Seitenkränzen (reich gefasst).
- 1 Wohnzimmer-Einrichtung (Dauer Anne).
- 1 mod. Mahag. komb. Wohnzimmer-Einrichtung.
- 1 mod. Wohnzimmer-Einrichtung (Kaufol, Kuschl.).
- 1 sehr eleg. mod. Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung
 best.: Stuhl, Garderobe- und Wäscheschrank, 2 Betten
 m. B.R., 2 Nachtschränke, Freizeitoilette, Sessel,
 Hocker.
- 1 sehr gute mod. Schlafzimmer-Einrichtung mit
 2 Betten (Goldbirle).
- 1 sehr schöne Schlafzimmer-Einrichtung m. 2 Betten
 (Kirschbaum).
- 1 Schlafzimmer-Einrichtung m. 2 Betten (Kuschl.
 Sattin).
- 1 mod. Schlafzimmer-Einrichtung.
- 1 sehr gute Klapp-, 2 Klaviere (Bach, Grottrian
 Steinweg, Schönmayer).
- 1 Spielertische (Limoges).
- 1 sehr guterhaltener Kuschl.-Dielenstuhl (reich ein-
 gelegt).
- 1 sehr schöne eingelegte Kommoden, Vitrinen, antike
 Erden, Boulmabel, groß. Eichen Stuhl, Bibliothek-
 schrank (2,80 m), Bücherkränze, Büfets, Schreib-
 tische, Schreibtisch, Auszugstische, L., ov. und
 Bauernstühle, Biedermeier-Nächtisch, Pfeiler- und
 andere Spiegel, Schreibstisch, Feder- und Rohr-
 stühle, Korbmöbel, Sanduhren, Pendel- u. Wand-
 uhren, Polsterarmaturen, Kuschlgarnitur (Sofa,
 2 Sessel), einzelne Klappstühle u. Sessel, Couché mit
 Blüschbezug, Chaiselongues, mod. Polsterstühle,
 Kleider- und Wäscheschränke, Waschkommoden und
 Nachttische, mod. Freizeitoiletten, Metall- u. Holz-
 betten, einzelne Kopfkissenmatratzen, Federbetten,
 Flurgarderobe, Nähmaschine, Teemagen, jap.
 Paravent, mod. Lüster u. Lampen, Lüsterweibchen,
 Ständerlampe, Perler-Teppiche und -Brüden,
 deutsche Teppiche, Kauer, große Anzahl Gemälde
 und andere Bilder, Porzelle, Miniaturen.
- Silberne Gebrauchsgegenstände: 2 silb. Kandelaber,
 Kaffee- und Teekanne, Karaffe, Gläser, Teller,
 Terrine, Menage, Bettede, Döbbedede, Bösen,
 Dosen, Toilettegarnitur;
 Schmuckgegenstände, Kristalle, Kristallbowle, sehr
 feine Gläser, Kunstgegenstände, Vorhänge, Por-
 zellinen, Chaiselongue- und Tischdecken, Bett-, Tisch-
 und Leibwäsche, sehr feine Handarbeiten, Koffer,
 Personenvaage, elektr. Staubsauger, Gasbrenn-
 Röhrenangeln, 3 große Weinkränze für je
 1000 Flaschen, 11 Weinkränze, Tischkränze,
 Gartenmöbel, email. Wascherde, email. Küchen-
 herd, Kücheneinrichtungen, ein. Küchensattel
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Belastigung: Montagnachmittag während den
 Geschäftsstunden von 3-6 Uhr.**
Julius Jäger
 Taxator, beedigt u. öffentlich bestellter Versteigerer.
 Luitpoldstraße 9. — Telefon 22448.
 40 Jahre am Platze bestehendes Unternehmen.
 Größte und vornehmste Anstellungsjahre.

Damen- und
 Wollbeden
 sachm. Neuank.
 u. Reparaturen.
 u. Wollf.
 Bahnhofstr. 14.
 Tel. 27087.
 Handwäsche
 m. gem. gef. u.
 rep. G. Scappini,
 Hellmündstr. 34.

16
 Verliehenes
I. Mai
 Saal (100 Berl.)
 im Centrum
 frei.
 Ang. u. D. 700
 an Tagbl.-Berl.

Gasherde
 erste Fabrikate:
 Gaggenau, Homann, Junker &
 Ruh, Juno, Prometheus-Meurer,
 Senking usw.
 RM. 80.-, 85.-, 90.-, 103.50 usw.
 Teilzahlung 12-24 Monate
 Beratung u. Vorführung
 unverbindlich

Donnerstag, 28. 4., 16 Uhr
 in der Mauriliusstraße 12
Kochvorführungen
 mit Kostproben
 Backen — Broten — Grillen

Jacob POST
 Hochstättenstraße 2
 Mauriliusstraße 12

**Wiking-
 Brot**
 auch Sie versuchen sollen!
 Sie werden dann
 es nie mehr missen wollen!

Zahlungserleichterung
 bei bequemen Raten, Straßen- u.
 Sport-Anzüge, Mäntel, Complots,
 elegante Kleider
 Vertreterbesuch unverbindlich
 G. Schweikhard, Goldgasse 16, 2
 Textilvertretung und Bekleidung.

Versteigerung
 Aufträge von Möbel, Haus-
 halt- und Gebrauchsgegen-
 ständen aller Art werden
 laufend übernommen und
 abgeholt. Jede Woche Ver-
 steigerung, schöne Ausstell-
 möglichkeit vorhanden.
Wilh. Klapper
 Versteigerer und Schätzer.
 Büro und Geschäftslokal:
 Taunusstraße 40.
 Teleph. 28459 oder Karte.

Gartenkies
 BLAU-WEISS, LIEFERT
Zander Langgasse 16
 TELEPHON 239 59 und 290 48

Die Erinnerung fürs Leben
Ein Bild vom Kommunikanten
 6 Postkarten von 3 Mark an
 Am Weißen Sonntag geöffnet! **Foto-Heep Kirchgasse 26**

Stoffe
 die vorteilhaft
 in Qualität und Preis
 sowie modischem Geschmack
 Ihre Ansprüche befriedigen
Es lohnt sich Ihr Besuch!

Für Frühjahrs-
Mantel u. Kostüm
 die Mode für Jacken und 3/4-Mäntel,
 ca. 140 cm breit **4⁹⁰**
 7.50 6.75 5.90

Shelland in mod. Frühjahrs-
 farben, solide Qualitäten,
 ca. 140 cm breit **4⁵⁰**
 6.50 5.75

Pepita und Hahnentritt
 für das moderne Kostüm und Jacke,
 ca. 140 cm breit **3⁹⁰**
 8.50 6.50 4.75

Mod. Fischgrat-Melangen
 für das prakt. sportl. Kostüm in hellen
 Farben, ca. 140 cm breit **4⁹⁰**
 7.50 6.75 5.75

Bouclé-Noppenstoffe
 für den frischen Sportmantel,
 ca. 140 cm breit **5⁹⁰**
 8.50 6.75

Für das
Frühjahrs-Kleid
Eintarbige Biesenstoffe
 in modernen Farben,
 ca. 95 cm breit **2⁴⁵**
 3.75 2.75

Einf. Afgalaine u. Krepp-
 gewebe i. modernen Farben,
 ca. 130 cm breit **3⁷⁵**
 5.90 4.75

Einf. Etaminjacquards
 hübsche Frühjahrsneuheit,
 ca. 130 cm breit **4⁵⁰**
 6.75 5.90

Einf. mod. Noppengewebe
 beliebte Neuheit in modernen Farben,
 ca. 130 cm breit **5⁹⁰**
 7.90 6.75

Angora das weiche Gewebe
 in Pastellfarben,
 ca. 130 cm breit **5⁹⁰**
 7.90 6.90

Ultra-Schnitte
 für
 unsere Stoffe
M. Schneider
 MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Erika u. Continental
 die kleinen
 Maschinen
 mit hoher Leistung
 186.- 234.- 247.50
KOCH AM ECK

**Raten ganz klein
 Anzahlung gering**
 Qualität in Sport- und
 Straßen-Anzügen, Herren-
 und Damen-Mänteln, sowie
 Damen-Sommerkleider.
 Anfertigung gut.
 D. Widmer, Frankfurt/W.,
 -Vertreter:
 Wiesbaden, Jüliengraben 4,
 Parterre, rechts.

**MOBEL
 DARMSTADT**
 Frankensstraße 25
 Ehedarlehen! Kein Laden!

Neu!
**moderne
 Schönheitspflege**
 Methode: Institut de Beauté
 Cédib-Paris-Berlin. Taunusstr. 29

Wingorßin
Möglichkeiten
 sind für den Einzelhändler immer eine
 unangenehme Sache, da eine gute
 Verkaufsgelegenheit selten nochmals
 kommt. Und trotz dieser Einsicht wird
 eine der erfolgreichsten Möglichkeiten,
 nämlich eine gute Anzeigenwerbung
 immer wieder vernachlässigt. Fragen
 Sie unsere guten Inserenten, was sie
 ihren Anzeigen verdanken. Sie werden
 damit den besten Beweis dafür haben,
 daß Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt
 Kunden werben und das Geschäft heben

Zeichengeräte
 Malartikel
 Reißzeuge
 Zeichenpapiere
 erprobt u. bewährt

**KOCH
 AM ECK**